



Pferdegestütztes Leistungs- und
Therapiezentrum Birkenfeld



*Wohngruppe Coco's Nuss
– Harte Schale sozialer Kern*

Inhaltsverzeichnis

Ansprechpartner und Kontakt

Frau Rosanna Coco
Pädagogische Leitung

Alfonso Coco
Träger / Wirtschaftliche Leitung

Wasserschiederstrasse 50 - 61
D- 55765 Birkenfeld

Telefon +49(0)174 / 9 444 190
E-Mail r.coco@plt-birkenfeld.de
Internet www.plt-birkenfeld.de

Stand: Mai 2014

Urheberrecht und Datenschutz

Dieses Konzept ist urheberrechtlich geschützt. Die Weitergabe der Daten auch nur auszugsweise ist untersagt. Eine Ausnahme hiervon ist nach schriftlicher Zustimmung von Frau Rosanna Coco zulässig.

- 1 Pferdegestütztes Leistungs- und Therapiezentrum (PLT)
- 2 Heilpädagogische Wohngruppe Coco´s Nuss
 - 2.1 Zielgruppe
 - 2.2 Aufnahmekriterien
- 3 Standort und Schulinfrastruktur
- 4 Wohnumfeld und Räumlichkeiten
- 5 Leitbild der Wohngruppe Coco´s Nuss
- 6 Pädagogische Schwerpunkte
 - 6.1 Geschlechtsspezifische Angebote
 - 6.2 Persönlich verantwortlicher Erzieher (PVE)
 - 6.3 Gesundheitserziehung, Politische Bildung, Medienpädagogik
- 7 Leistungen und Ziele
 - 7.1 Leistungsspektrum
 - 7.1.1 Reittherapie und Tiergestützte Pädagogik
 - 7.1.2 Naturtherapie und Erlebnispädagogik
 - 7.1.3 Sporttherapeutische Interventionen
 - 7.2 Partizipation und Teilhabe
 - 7.3 Elternarbeit
- 8 Unser Team
- 9 Entwicklung und Qualitätsmanagement





1

PLT-Birkenfeld - Zukunft erleben!

Das Pferdegestützte Leistungs- und Therapiezentrum (PLT) ist eine moderne Einrichtung und Zentrum für ökosoziales Leben sowie nachhaltiges Wirtschaften in der Kreisstadt Birkenfeld (Rheinland Pfalz).

Für unsere Wohngruppe stehen ca. 2.000m² zur Verfügung. Mit angrenzender Reitanlage und Wohnhaus verfügt das Hofgut über mehr als 10.000m² Fläche auf denen Hühner, Ziegen, Hund und Katze zusammen leben.

In den angegliederten Stallungen können bis zu 15 (Therapie-) Pferde untergebracht und ausgebildet werden, die alle eine moderne Haltung erfahren.

Die vier Säulen/Bereiche des Pferdegestützten Leistungs- und Therapiezentrums sind:

- Heilpädagogische Wohngruppe & Verselbstständigung
- Heilpädagogische Reittherapie
- Integrationssport & Inklusion
- Aus- und Weiterbildung

Die vier Säulen/Bereiche legen den Grundstein des ökosozialen Lebens und nachhaltigen Wirtschaftens. Ein ressourceneffizienter Umgang steht im Vordergrund des täglichen Wirtschaftens und zieht sich wie ein grüner Faden durch all unsere Aufgaben und Projekte.

Jede Säule steht im Mittelpunkt der pädagogisch nachhaltigen und ökosozialen Arbeit. Sie leiten sich aus dem individuellen Entwicklungsplan der Kinder und Jugendlichen ab. In dieser Verbindung stellen die vier Säulen ein bis dato neuartiges Konzept dar, welches in dieser Form deutschlandweit einzigartig ist.

Heilpädagogische Wohngruppe Coco's Nuss

Schwerpunkt des pferdegestützten Leistungs- und Therapiezentrums (PLT) ist unsere stationäre Wohngruppe für Kinder und Jugendliche.

Die moderne Immobilie wurde zielgerichtet als Betreuungsangebot für die Kinder- und Jugendhilfe konzipiert und bietet Platz für acht Kinder und Jugendliche beider Geschlechter, die von unserem multidisziplinär aufgestellten Team begleitet werden. Das Zusammenleben der Tiere auf dem Hofgut ermöglicht uns einen familiär strukturierten Alltag als Ausgangsbasis für die positive Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Unsere Arbeit begründet sich aus den Rechtlichen Grundlagen folgender Paragraphen des SGB VIII:

- § 27 Hilfe zur Erziehung
- § 34 Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform
- § 35a Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche
- § 41 Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung



Zielgruppe

Unser Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren, „wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist“ (§27 Abs. 1. S. 1 SGB VIII). In bestimmten Fällen kann die Betreuung innerhalb unserer Verselbstständigungsappartements ab dem 18. Lebensjahr erfolgen.



Durch unser familienanaloges Zusammenleben bieten wir die nötigen Rahmenbedingungen einer Regelgruppe für eine positive Entwicklung und gewährleisten durch tägliche Intensivangebote in einer kleinen Gruppe Schutz, Sicherheit und ausreichend Zeit, die individuellen Bedürfnisse unserer Schützlinge gemeinsam zu entwickeln.

Der Beteiligung aller Adressaten (Partizipation) kommt bei der Ausgestaltung der geeigneten und notwendigen Hilfen im Hilfeplanverfahren eine zentrale Bedeutung zu. Auf der Grundlage eines beschriebenen und fortgeschriebenen Hilfeplanes soll:

- bis zur Rückkehr in die Familie und Stärkung des sozialen Umfeldes oder
- bis zur Fortsetzung der Hilfe in einer anderen Hilfeform (Pflegevermittlung) oder
- bis zur Verselbstständigung bzw.
- bis zur Eingliederung in sein zukünftiges Lebensfeld

durch das Angebot einer auf längere Zeit angelegten Lebensform die Entwicklung junger Menschen gefördert werden.

Mit diesem Auftrag verbinden sich insbesondere folgende Ziele:

- Entwicklung von Lebens- und Zukunftsperspektiven
- Hilfen für emotionale, psychosoziale, kognitive und körperliche Entwicklung
- Mobilisierung der Ressourcen des jungen Menschen, Entfaltung der Persönlichkeit
- Hilfen zur Selbsthilfe
- Rechte des jungen Menschen respektieren und ihre Verwirklichung fördern
- Neustrukturierung des Alltages des jungen Menschen
- Förderung des familialen Umfeldes und seine Erziehungsbedingungen durch Elternarbeit und Familienarbeit
- Erhalt und Entwicklung wichtiger und förderlicher Bezüge außerhalb der Familie
- Schulische und/oder berufliche Integration sowie soziale Integration im Gemeinwesen

Der Auftrag konkretisiert sich im Hilfeplan, indem die Zielsetzung der Maßnahme zwischen Eltern, Betroffenen, Jugendamt und der Einrichtung vereinbart wird.

Unsere pädagogisch-therapeutische Begleitung von Kindern und Jugendlichen können wir insbesondere in folgenden Bereichen anbieten:

- Verhaltensauffälligkeiten
- Gewalterfahrungen
- psychisch bedingte Entwicklungsauffälligkeiten
- beziehungsunfähige Kinder und Jugendliche
- Störungen des Sozialverhaltens
- Traumatische Erfahrungen, etc.

Wir nehmen unseren Schutzauftrag ernst! Da uns ein harmonisches Zusammenleben sehr wichtig ist, achten wir bei der Aufnahme in unsere Gemeinschaft auf eine passende Zusammensetzung im Sinne aller dort lebenden Menschen und Tiere.

Als Voraussetzungen zur Aufnahme sehen wir insbesondere folgende Kriterien als maßgeblich an:

- Schulfähigkeit (auf langfristige Sicht)
- Mitwirkungsbereitschaft in Hinsicht auf die eigene Lebensplanung- und gestaltung
- Bereitschaft, Regeln der Wohngruppe kennenzulernen, einzuhalten und aktiv mit zu gestalten
- Spaß am Umgang mit Tieren und der Natur
- Einbindung und Mitarbeit der Eltern

Eine effiziente Hilfestellung sehen wir nicht gewährleistet wenn:

- das Kind/der Jugendliche aufgrund der individuellen Problematiken, die es mit sich bringt, dauerhaft nicht in die Gemeinschaft integrierbar ist
- das Kind/der Jugendliche aufgrund seiner Aggressivität und Verhaltensauffälligkeiten den strukturellen Rahmen der Gruppe überschreitet

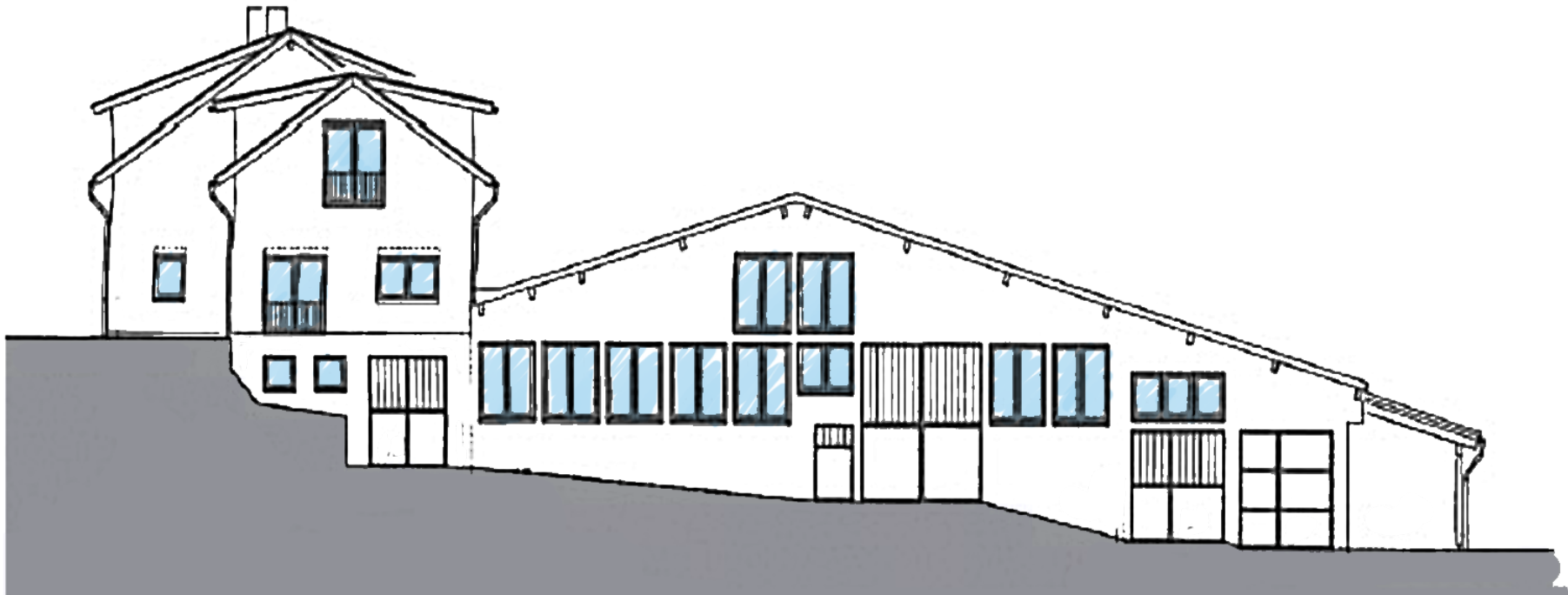
Unsere Altersspanne und heterogene Zusammensetzung ermöglicht uns familienanaloge Strukturen, die synonym zur klassischen Großfamilie stehen.

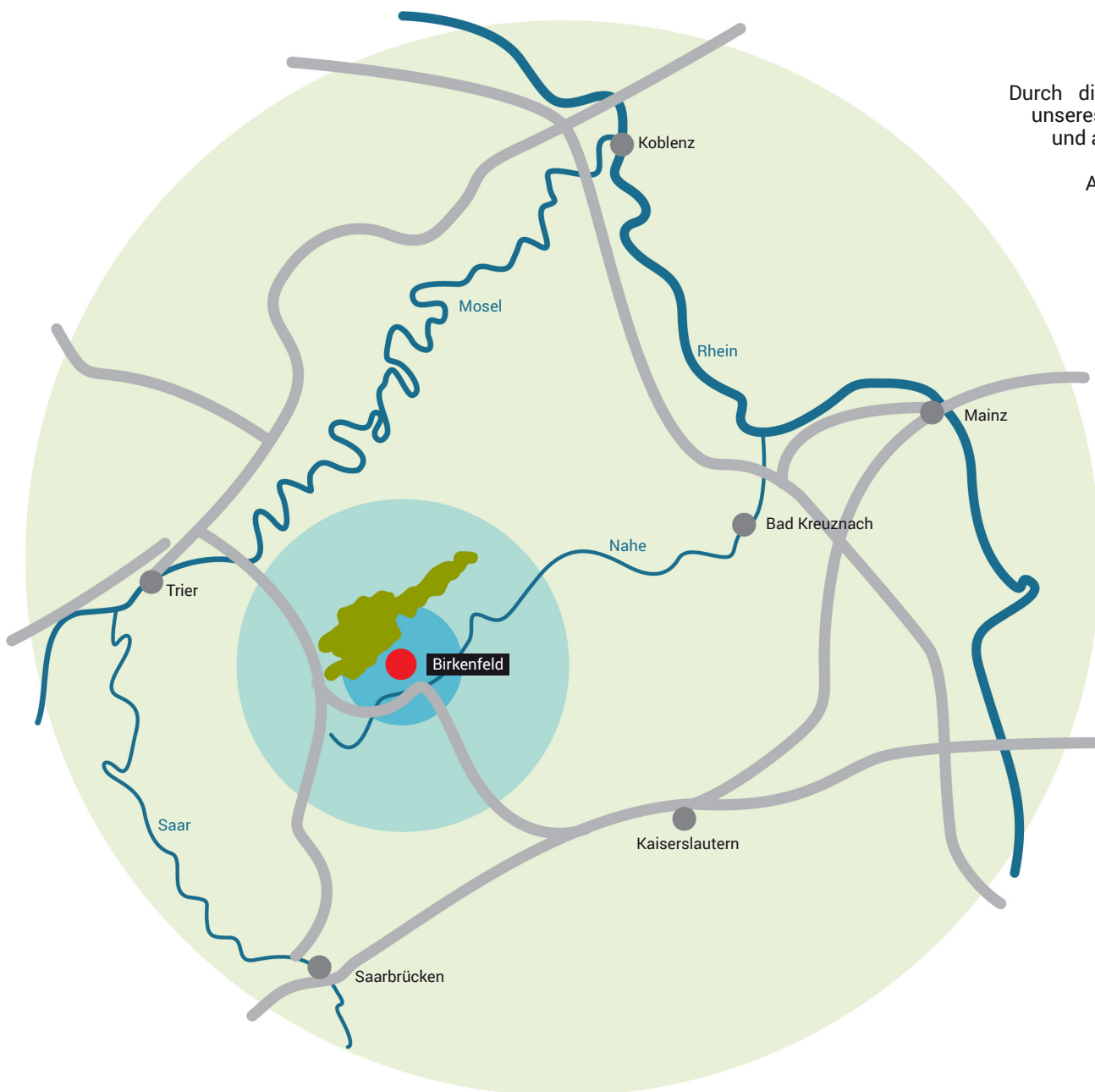
Standort und Schulinfrastruktur

Die Kreisstadt Birkenfeld ist eine voll ausgestattete Mittelstadt mit direkter Zuganbindung Richtung Frankfurt, Mainz, Saarbrücken, Kaiserslautern und Standort zahlreicher Behörden (vgl. www.stadt-birkenfeld.de). Die Stadt Birkenfeld verfügt über ein heterogenes Angebot an Vereinen sowie zahlreichen Möglichkeiten zu ehrenamtlichen Tätigkeiten, die wir mit unseren Schützlingen aktiv nutzen und unseren Alltag entsprechend gestalten.

Trotz der ruhigen Lage innerhalb der Stadt Birkenfeld ist der Zugang zu einem breiten schulischen Angebot in weniger als zwei Kilometer Entfernung vorhanden. Weiterhin sind im Umkreis von bis zu 25 km verschiedene Berufsschulen sowie Fachoberschulen anzutreffen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln zugänglich sind. Erweitert wird die schulische Grundausbildung durch die Ausbildungs- und Umschulungseinrichtung der Elisabeth-Stiftung, des Berufsförderungswerkes sowie dem Hochschulstandort des Umwelt-Campus Birkenfeld.

Wir halten es für wichtig, die bei uns untergebrachten Kinder und Jugendlichen im Bereich Schule und Beruf optimal zu unterstützen und (nach Möglichkeit) zu einem Schulabschluss zu führen. Gemeinsam mit den Kindern, Eltern, dem Vormund und der Schule wird die Auswahl einer geeigneten Schulform getroffen. Die aktive Betreuung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen ist selbstverständlich und kann jederzeit durch individuelle Hausaufgabenhilfe ergänzt werden. Innerhalb unseres Teams arbeiten wir mit studiertem Lehrpersonal, das die Nachmittagsbetreuung eines pädagogischen Mitarbeiters begleitet. Dabei werden individuelle Konzepte entwickelt, die eine optimale Unterstützung bei schulischen Herausforderungen gewährleisten. Das Lehrpersonal verfügt i.d.R. über einschlägige Erfahrung in der stationären Erziehung und unterstützt unsere Kinder und Jugendlichen alters- und bedarfsgerecht.





Durch die strategische Ausrichtung und fachlichen Kompetenzen unseres Teams ist es uns möglich, die schulische Entwicklung optimal und altersgemäß in einer kleinen Gruppe zu gewährleisten.

Aufgrund dieser personellen Besonderheit sowie unserem Betreuungsangebot innerhalb unserer Freizeitangebote stellt das Konstrukt der Ganztagschule für unsere Kinder und Jugendlichen nur aus dem persönlichen Wunsch heraus eine Option dar.

 Nationalpark Hunsrück

 Schulen im Umkreis von 5 km

- Gymnasium Birkenfeld 1,5 km
- Realschule plus Birkenfeld 1,5 km
- ggf. FOS Birkenfeld 1,5 km
- Förderschule SP/lernen Birkenfeld 1,5 km
- Grundschule Birkenfeld 1,2 km
- Berufsförderungswerk Elisabeth-Stiftung Birkenfeld 1,8 km
- Umwelt-Campus Birkenfeld 5 km

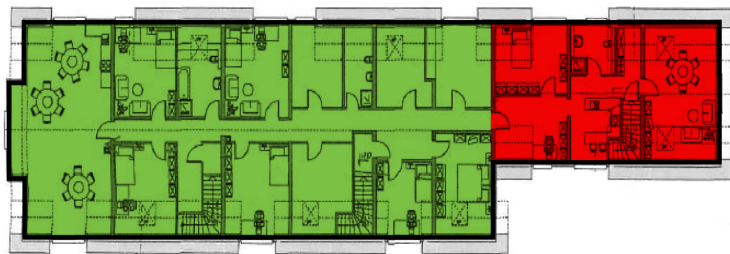
 Schulen im Umkreis von 25 km

- FOS St.Wendel Wirtschaft & Soziales 25 km
- BBS Idar-Oberstein 17 km

Wohnumfeld und Räumlichkeiten

Was uns auszeichnet, ist die Normalität in unserem gemeinschaftlichen Zusammenleben als „Großfamilie“. Während der Träger des PLT unmittelbar gegenüber den Räumlichkeiten der Gruppe lebt, wohnt die pädagogische Leitung und Tochter des Trägers als innewohnende Fachkraft im selben Haus wie die Kinder und Jugendlichen. Der regelmäßige Reitbetrieb lässt durch die täglich wiederkehrenden Personen verbindliche Beziehungsmuster erfahrbar werden.

Wohngruppe Obergeschoss



- Bereich Jugendliche
- Bereich Betreuer

Die Wohngruppe verfügt über acht vollstationäre Plätze für Kinder und Jugendliche beider Geschlechter im Lebensalter von 6 bis 18 Jahren. Wir legen Wert darauf, dass jeder unserer Jugendlichen ein Einzelzimmer beziehen kann. Die Zimmergröße liegt bei 12 bis 18 m² je Einzelzimmer. Des Weiteren stehen zwei Bäder, ein Gemeinschaftsraum (Wohn- Esszimmer) mit integrierter Küche, ein Wohnzimmer, ein Spiel- und Freizeitzimmer, sowie ein gemeinsamer Turn und Gymnastikraum zur Verfügung. Für Elterngespräche, Hilfeplangespräche und Teamsitzungen kann ein separates Besprechungszimmer genutzt werden.

Ist eine Betreuung über die Vollendung des 18. Lebensjahres hinaus sinnvoll, besteht für die jungen Erwachsenen die Möglichkeit, eines der beiden Verselbstständigungsappartements zu beziehen. Beide Appartements sind ca. 38 m² groß und stehen dezentral von der Wohngruppe zur Verfügung.

Unmittelbare Naturerfahrung ist ein menschliches Grundbedürfnis, das immer mehr aus unserem Alltag verdrängt wird. Wir nutzen diesen Bereich als naturtherapeutischen und pädagogischen Ort, zur Erweiterung des Bewegungsspektrums, zur Erforschung eigener Potentiale, zur Verbesserung der Beobachtungsfähigkeit, Wahrnehmung und Kommunikation, sowie zur Vermittlung von Ökologie und Naturbewusstsein.

Neben dem Gebäude entsteht ein Nutzgarten mit einem Gewächshaus. Bei der Gestaltung können sich die Kinder und Jugendlichen selbst einbringen. Unmittelbar am entstehenden Nationalpark gelegen grenzen wir an natürliche Erlebnisbereiche wie Wälder und Bäche an. Die naturnahen Erlebnisbereiche repräsentieren einen Teil unseres pädagogischen Konzeptes und basieren auf dem Ansatz, dass die Natur heilsame therapeutische Prozesse in Bewegung bringen kann (Erweiterung des Bewegungsspektrums und Ausdruck zur Erforschung eigener Potentiale, Verbesserung der Beobachtungsfähigkeit, Wahrnehmung und Kommunikation, Vermittlung von Ökologie und Naturbewusstsein).



Leitbild der Wohngruppe Coco's Nuss

Unser Leitbild verankern wir in fünf Kriterien:

1. Die Kokospalme wird oft „Baum des Lebens“ genannt, weil sie den Menschen in den Tropen viele sehr unterschiedliche Produkte liefert. Alle Teile der Palme werden verwendet.

Wir arbeiten ressourcenorientiert, jeder Wesenszug kann zu etwas Positivem verwandelt werden.

2. Kokosnüsse verbreiten sich schwimmend übers Meer, keimen währenddessen einfach aus und wachsen am nächsten Strand fest.

Wir helfen bei der Identitätsfindung und dem Aufbau eines eigenständigen, selbstbestimmten Lebens.

3. Die Blätter der Palme bieten Mensch und Tier Schutz. Sie werden zur Dachdeckung eingesetzt.

Wir bieten Schutz und Sicherheit

4. Zur Ernte des Zuckersaftes muss man in schwindelnden Höhen klettern.

Wir scheuen keine Hindernisse. Unsere Kinder und Jugendlichen wollen hoch hinaus.

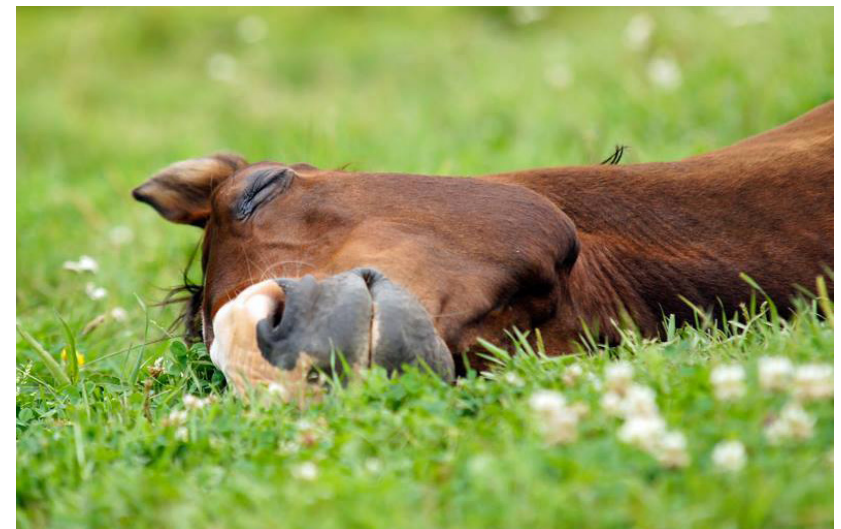
5. Salzwasser, Sand, Sturm, Hitze und extreme Sonnenstrahlung machen Palmen und ihren großen Samen, den Kokosnüssen, nichts aus.

Überleben unter widrigen Umständen – mit unserer Unterstützung



Pädagogische Schwerpunkte

Schwerpunkt unserer Arbeit ist das Zusammenleben mit Tieren, das sich positiv auf das Miteinander in der Gruppe auswirkt und Denkanstöße für viele Bereiche liefert. Wir achten und respektieren die natürlichen Bedürfnisse unserer Haus- und Hoftiere und möchten daher den Kindern und Jugendlichen in unserer Einrichtung die Aspekte einer artgerechten Tierhaltung vermitteln und über größere Gesamtzusammenhänge, wie z.B. in der Lebensmittelherstellung, aufklären. Wir beziehen unsere Lebensmittel zu großen Teilen aus regionalen Angeboten und aus eigener Herstellung. Hühner, ein Nutzgarten sowie Streuobstwiesen wollen versorgt bzw. bearbeitet werden. Durch diesen unmittelbaren Bezug schaffen wir nicht nur Respekt vor Tier und Natur, sondern stärken das Verantwortungsbewusstsein und bieten viele positive Erfahrungen. Die Kinder und Jugendlichen erlauben sich schneller, Emotionen auszudrücken, wenn sie mit Geburt und Leben, aber auch mit Krankheit und Sterben konfrontiert werden, was den Aufbau von Kontakt- und Bindungsfähigkeit vereinfacht. Auf der Anlage leben ca. 15 Pferde. In der Gruppe lebt ein Kater. Auch ein Hund der innewohnenden Fachkraft gehört mit zur Familie.



Die Freizeit der Jugendlichen gestaltet sich nach eigenen Interessen an unseren Möglichkeiten im tiergestützten Bereich. Dennoch vermitteln wir einen klaren Tagesablauf über familienähnliche Strukturen, eingebunden in den jahreszeitlichen Rhythmus, mit gemeinsamen Mahlzeiten, Lernzeiten, gemeinsamen Aktivitäten in Verbindung mit fairem und konsequentem Handeln.



Familienähnliche Strukturen bedeuten für uns eindeutige und feste Beziehungen zu schaffen. Beispielhaft ist hier unsere innenwohnende Fachkraft. Die Pädagogin, die sich im selben Haus wie die Kinder und Jugendlichen befindet, nimmt an den täglichen Mahlzeiten teil – schwerpunktmäßig ist ihr Einsatz im Nachtdienst und den Nachmittagseinheiten zu nennen. Diese Struktur stellt eine nicht zu unterschätzende Präsenz in Bezug auf stabile Bindungsmuster für die Kinder und Jugendlichen im Alltag dar.

Das Familienleben repräsentiert sich im PLT aber auch dahingehend, dass wir uns als große Gemeinschaft verstehen und diese auch leben. An den gemeinsamen Mittagessen nehmen deswegen auch die Mitarbeiter und Bewohner des Hofguts teil. Unser Betreuerteam zeichnet sich dahingehend aus, dass jeder unserer Mitarbeiter sich mit dem Konzept identifizieren kann. So können die Mitarbeiter beispielsweise ihr eigenes Pferd auf der Reitanlage einstellen und nach der Arbeitszeit auch ihre Freizeit auf dem Hofgut verbringen. In unmittelbarer Nähe zur Wohngruppe befindet sich das Wohnhaus des Trägers der Einrichtung.

6.1

Geschlechtsspezifische Angebote

In regelmäßigen Abständen werden spezielle Aktivitäten für Jungen und Mädchen getrennt angeboten, um die Kinder und Jugendlichen bei der Entwicklung eines Rollenverständnisses zu unterstützen.

6.2

Persönlich verantwortlicher Erzieher (PVE)

Jeder junge Mensch bekommt einen unserer Gruppenbetreuer zur Seite gestellt, der für seine Belange verantwortlich ist und seine Interessen vertritt. Dieser Mitarbeiter ist außerdem für die Gestaltung der Elternkontakte zuständig. Der Erzieher hat die Aufgabe, unter Berücksichtigung individueller und altersentsprechenden Möglichkeiten seines Schützlings ein Verstärkersystem in Form einer „Bonusampel“ mit ihm/ihr zu erstellen. Die Bonusampel ist ein transparentes und für alle nachvollziehbares Verstärkersystem, durch das sich die Kinder und Jugendlichen individuelle Privilegien erarbeiten können. Beispielsweise kann eine ganze Woche Ordnung im Schrank mit einem Eis am Wochenende oder einem Ausritt belohnt werden.

6.3

Gesundheitserziehung, Politische Bildung, Medienpädagogik

Neben der alltäglichen Unterstützung in Gesundheits- und Hygienefragen, der regelmäßigen Auseinandersetzung mit politischen Themen und dem Anleiten zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den neuen Medien, gestalten wir pro Quartal ein Wochenende, das eines der Themen tiefer behandeln soll. So gibt es z.B. Wochenenden zu Themenschwerpunkten wie Drogen, Liebe, Internet, Gewalt und meine Rechte. Die Themenschwerpunkte werden gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen festgelegt.

Leistungen und Ziele

Unser Selbstverständnis und unsere Aufgabe bezieht sich auf die ganzheitliche Erfassung der jungen Menschen, deren Stärken und Schwächen sowie deren gesamtes Umfeld. Der Mensch ist eine Einheit von Geist, Seele und Körper. Aus diesen Gründen legen wir bei unserer Arbeit keine Schwerpunkte. Was zählt ist der Mensch als Individuum. Bei unserer Arbeit zur Erziehung und Entwicklung fördern wir unsere Jugendlichen in dem Bereich, der ihnen am meisten entgegen kommt und zugleich durch Zufriedenheit und Kompetenz reflektiert wird. Dabei sollte weniger Zeit damit verbracht werden, die jungen Menschen nach ihren Leistungen einzustufen und diagnostischer Kriterien zu unterziehen. Wir sind behilflich, die eigenen Kompetenzen und Gaben zu erkennen und zu fördern. Unsere Arbeit ist stets ressourcenorientiert, altersgemäß und individuell auf den Hilfebedarf abgestimmt. Wir sehen uns in einer begleitenden, unterstützenden und partizipierenden Rolle mit den Kindern und Jugendlichen. Wir geben die Möglichkeit, dort wo es gelingt, die Herausforderungen des Lebens selbst zu bewältigen.

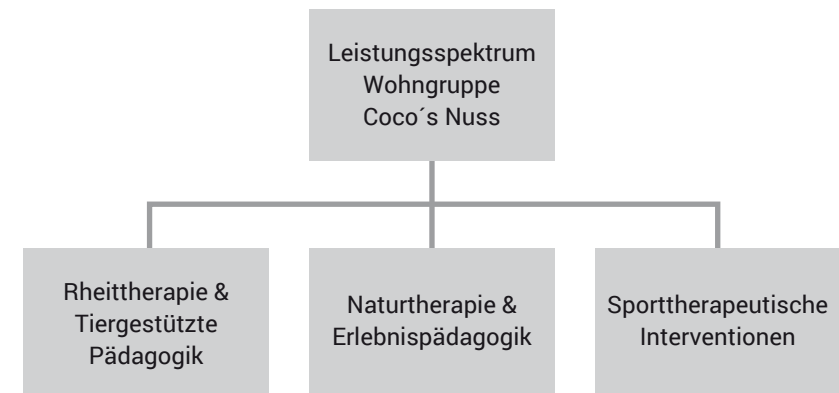
Die Arbeit in verschiedenen Erlebnisbereichen berücksichtigt die unterschiedlichen Interessen, sowie die alters- und geschlechtsspezifischen Merkmale. So bieten wir neben der Reittherapie auch erlebnispädagogische Erfahrungen im Bereich Natur und Sport. Das Angebot ist in den täglichen Ablauf der Gruppe integriert. Innerhalb unserer „gestalteten Freizeit“ nehmen wir uns täglich zwei Stunden Zeit, gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen deren Freizeit zu gestalten. „Gestalten“ meint das Aushandeln von Interessen und Vorschläge für diesen Zeitraum. Wie in einem normalen Familiensystem geschieht dies am Mittagstisch und in regelmäßig stattfindenden Gruppengesprächen.

Leistungsspektrum

In der Zeit der gestalteten Freizeit befinden sich stets zwei bis drei unserer Erzieher im Dienst, um unterschiedlichen Interessenlagen und Altersunterschieden gerecht werden zu können. An dieser Stelle schaffen wir die Gegebenheiten, sich mit den Kindern in kleinen Gruppen und auch alleine zu beschäftigen. Der Aufteilung geht ein Aushandlungsprozess voran, indem wir die Kinder und Jugendlichen darin unterstützen, sich aktiv einzubringen und ihre Interessen zu vertreten. Ziel ist die individuelle Förderung des Einzelnen, stets mit Blick auf persönlichen Stärken, Fähigkeiten und Begabungen.

Viele Kinder haben nie gelernt, ihre Zeit kreativ und konstruktiv zu nutzen. Unsere Freizeitpädagogik soll ermöglichen, neue Erfahrungen mit sich und anderen über Erleben zu gestalten. Innerhalb dieser Betreuung wollen wir den Kindern und Jugendlichen auch die Teilnahme an Aktivitäten außerhalb der Einrichtung ermöglichen – sind diese noch nicht in der Lage dazu, werden wir durch unsere Angebote die (noch) fehlenden Kompetenzen vermitteln.

Vor diesem Hintergrund gehen wir allgemeinen Freizeitbeschäftigungen nach oder bieten die Möglichkeit sich in längerfristigen Projekten selbst zu verwirklichen. Unsere Möglichkeiten lassen sich anhand von drei sich gegenseitig beeinflussenden und in Wechselwirkung zueinander stehenden Säulen darstellen:



Über unsere Differenziertheit an Angeboten wollen wir den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich über ihre eigenen Bedürfnisse und Interessen bewusst zu werden.

In der pädagogischen Arbeit des PLT steht stetig die Idee der Selbstwirksamkeit im Fokus. Das eigene Handeln zeigt den Kindern und Jugendlichen im Sinne der Selbstwirksamkeit, dass dadurch im eigenen Umfeld - also der persönlichen Lebenswelt, die gewünschte Wirkung evoziert werden kann. Da der Glaube an die Wirksamkeit des eigenen Handelns bei Kindern und Jugendlichen in psychisch und sozial belastenden Situationen verständlicherweise stark herabgesetzt ist, strebt die naturnahe, erlebnispädagogische Arbeit des PLT eine positive Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Hinblick auf die Selbstwirksamkeit an. Daneben dient sie dazu, die physischen, seelischen und kognitiven Fähigkeiten zu stärken, aber auch soziale Kompetenzen, Reflexionsvermögen sowie lebenspraktische Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln.

Die hier gesammelten Erfolgserlebnisse übertragen sich unbewusst auch auf andere Bereiche des Lebens und erlauben uns gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen, auf realistische Zukunftsperspektiven hin zu arbeiten. Für die oben genannten Bereiche stehen uns speziell für den jeweiligen Schwerpunkt ausgebildetes Fachpersonal zur Verfügung, um eine optimale Begleitung gewährleisten zu können.

Genutzt werden die Angebote auch extern von Gruppen und Einzelpersonen außerhalb des PLT. Hier ergeben sich ein positives Zusammenspiel und eine gelungene Integration in die Region. Freizeitpädagogik, wie sie von uns gelebt wird, kann regional, manchmal auch darüber hinaus, die politische Kultur mitgestalten. Beispielsweise haben insbesondere ältere Jugendliche in unserer angegliederten Fahrradwerkstatt die Möglichkeit, für ihre Mitmenschen aktiv zu werden.

7.1.1

Reittherapie und Tiergestützte Pädagogik

Das heilpädagogische Reiten, die Arbeit rund um das Pferd und das einfache Zusammenleben mit Tieren, ist eine Erfahrung, die den Menschen ganzheitlich erfasst und Verantwortung spüren lässt. Auf diese Weise werden alle Sinnesmodalitäten angesprochen. Die aktive Arbeit beinhaltet die Möglichkeit zur Förderung im motorischen, geistigen, emotionalen, persönlichen sowie im sozialen Bereich. Dabei kann mit individuellen Therapiekonzepten gezielt am persönlichen Förder- und Behandlungsbedarf der Klienten gearbeitet werden oder einfach nur ein wohltuendes Erlebnis in Einzel- oder Gruppensettings gestaltet werden.

Allein das Vorhandensein der Tiere stellt eine alltagsstrukturierende Größe in unserem Zusammenhalt dar und wird als sichere, stete Struktur von den Kindern und Jugendlichen wahrgenommen. Hierbei liegt es uns sehr am Herzen, dass jedem unserer Bewohner der Zugang zur Reittherapie und der tägliche Kontakt mit den Tieren offen steht, unabhängig diagnostischer Kriterien geht es uns vor allem um das Schaffen eines allgemein positiven Wohnumfeldes mit Integration.



Naturtherapie und Erlebnispädagogik

Das direkte Umfeld der Einrichtung sowie das angrenzende Umland bieten viele Möglichkeiten, die Natur zu erleben, sich selbst darin zu erkennen und wahrzunehmen. Alleine die Gestaltung und Betreuung des Nutzgartens und Nachhauseweges am Nachmittag können ein selbstwirksames Element mit sichtbarem Ergebnis darstellen: Das Bauen eines Vogelhauses oder Basteln mit Naturmaterialien können hier genauso aufgezählt werden wie das Einkochen von Marmelade, Kuchenbacken oder das Spielen von Gesellschaftsspielen. Dabei lassen einfache Spaziergänge mit dem Hund genauso wirksame Erfahrungen zu, wie fiktive Survivalsituationen. Beispielsweise kann das eine Orientierung im Gelände ohne technische Hilfsmittel, das Bauen einer kleinen Notunterkunft, das Auffinden oder Aufbereiten sauberen Trinkwassers oder das Entzünden eines Feuers ohne Feuerzeug sein. Solche Aktivitäten können einem Menschen bewusst machen, dass scheinbar ausweglose Situationen durch eigene Initiative und eigenes Handeln durchaus positiv beeinflusst werden können. Auf das jeweilige Alter und die Möglichkeiten unserer Klienten abgestimmt, können in diesem Bereich gewinnbringende Herausforderungen geschaffen werden.



Sporttherapeutische Interventionen

Der Schwerpunkt unserer Arbeit im Bereich der Sporttherapie liegt auf dem Mountainbiken. Durch die Angliederung einer offenen Fahrradwerkstatt sind unsere Kinder und Jugendlichen direkt in die kommunale Gemeinschaft der Stadt integriert. Hier können sie unter fachlicher Anleitung und Begleitung zeigen, was sie können, indem sie gemeinsam Fahrräder im Auftrag reparieren. Inhalte der Selbstorganisation bzw. der Beteiligung des Bürgers sind hier zielführend. Dieser Bereich vermittelt mechanische Fähigkeiten und Fertigkeiten die als Perspektive für die spätere berufliche Laufbahn dienen können. Des Weiteren können hier unmittelbare Erfolgserlebnisse verzeichnet werden, die sich wiederum positiv auf die persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen auswirken.

Aber auch unsere Kleinen ziehen aus diesem Sportangebot den größtmöglichen Nutzen. Neben der allgemein gesundheitsförderlichen Bewegungsschulung können spezielle Techniken, bezogen auf Selbstwirksamkeit erfahrbar gemacht werden. Dabei beschränkt sich der Bereich Sport jedoch nicht nur auf das Mountainbiken. Innerhalb der Einrichtung steht uns ein Gymnastikraum zur Verfügung, der interessenspezifisch genutzt wird. Wanderungen, der Besuch im Kletterpark oder Schwimmbad werden vor allem in den Ferien gerne wahrgenommen und können sich über den gesamten Tag erstrecken.



Partizipation und Teilhabe

Während die Teilhabe und Wahrung der Wünsche, Ideen und Rechte der Kinder und Jugendlichen innerhalb des durch die §§ 5, 8 und 36 des KJHG sichergestellt ist. Legen wir Wert darauf, Räume für Partizipation, Beteiligung und Gemeinschaftlichkeit konzeptionell festzuhalten.

Eine realisierte Partizipation bedeutet für uns: die Vertretung eigener Interessen möglich machen, indem wir die Kinder und Jugendlichen als Partner wahrnehmen und ihnen die Möglichkeit geben Herausforderungen des Lebens selbst zu gestalten. Hierzu lassen wir die Kinder aktive Akteure innerhalb des gemeinsam zu gestaltenden pädagogischen Prozesses werden. An dieser Stelle schaffen wir die nötigen „Räume“ innerhalb unseres Tages- und Wochenrhythmus um wichtige Themen zu besprechen, Probleme auszuhandeln und eigenen Interessen zu vertreten. Beispielhaft ist das Aushandeln und das sich einbringen am Mittagstisch bezüglich dem Ablauf der „gestalteten Freizeit“ (vgl. Kapitel 7.1). Unser gemeinsames Umfeld wie Nutzgarten und Gewächshaus, leben von den Ideen der Kinder und Jugendlichen und bieten Ihnen die Möglichkeit zu erleben, dass die Vertretung eigener Interessen und eigenes Handeln Veränderungen im Alltag bedingen.

Gleichzeitig achten wir Grund-, Mitwirkungs-, Kontroll- und Beschwerderechte der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Sie erhalten an dieser Stelle aktive Unterstützung, von Ihrem Mitspracherecht bezüglich der Gruppenregeln und deren Hinterfragung Gebrauch zu machen. Hierzu bieten sich insbesondere die regelmäßig stattfindenden Gruppengespräche an. Hier handeln wir auch gemeinsam die Themen für bevorstehende Projekte, Ausflugsziele, den Essensplan für die kommende Woche oder das Reiseziel der nächsten Ferienfreizeit aus.

Partizipation stellt sich aber ebenso auf der individuellen Ebene dar und bedeutet das Einbeziehen der Kinder und Jugendlichen bei Entscheidungen wie dem Kauf neuer Möbel im Rahmen finanzieller Möglichkeiten. Hier gilt es Individualität zu achten um Wirksamkeit erfahrbar zu machen.

Beteiligung in dieser Form stellt für uns ein Qualitätsmerkmal da, welches erheblich zum Gelingen und dem positiven Verlauf der Hilfe beiträgt.

Elternarbeit

Auch wenn das Verhältnis zum Elternhaus oftmals als belastend und ambivalent wahrgenommen wird, ist die Einbindung der Eltern eine wichtige Komponente für den Erfolg der Maßnahme. Wir sind chancenlos, wenn die Eltern gegen uns arbeiten bzw. sich nicht explizit für unser Projekt aussprechen. Aus diesen Gründen streben wir eine aktive und offene Zusammenarbeit an, geregelt auf der rechtlichen Grundlage innerhalb § 8 und § 36 im SGB VIII.

Als Ergänzung zu den Heimfahrten, oder wenn diese nicht möglich sind, bieten wir den Eltern(-teilen) die Möglichkeit, für ein Wochenende unser Gästeappartement zu beziehen, um die Besuchskontakte möglichst sinnvoll und umfassend gestalten zu können. Auch das Angebot von familientherapeutischem Reiten kann bei Bedarf wahrgenommen werden. Hierbei können sich Eltern und Kinder über das Medium Pferd neu kennenlernen, neue Formen des Umgangs miteinander erlernen und ein besseres Verständnis in dieser Form der Wechselwirkung füreinander entwickeln. Diese Leistung ist unter anderem für die Rückführung in die Familie sinnvoll. Die Besuchswochenenden werden von uns vor- und nachbereitet.

Auf Wunsch sind wir in der Lage, systemische Familientherapie bzw. -beratung anzubieten. Ziel ist es, eine Erweiterung von Wahrnehmungs- und Handlungsmöglichkeiten zu gestalten, wobei stets die Ressourcen der Kinder und Jugendlichen sowie deren Eltern mit einbezogen werden sollen. Durch z.B. Genogrammarbeit, Reframing, Aufstellungen oder Abschlussinterventionen sollen bestimmte Verhaltensmuster, Gewohnheiten und Traditionen im System besser nachvollzogen werden. Alte Regeln und Muster werden hinterfragt, neu organisiert und richten somit den Blick weg von dem Symptomträger „schwieriges Kind“ und hin zu einem System, das sich in einem Veränderungsprozess befindet.

Unser Team

Als eine Lebensgemeinschaft mit familiären Strukturen verstehen wir uns als eine Stütze und Hilfe für unsere Kinder und Jugendlichen, sich selbst weiter zu entwickeln. Wir verstehen uns als Vorbilder und leben diese Funktion auch, indem jeder unserer Mitarbeiter als Experte auf einem bestimmten Gebiet gilt. Die multidisziplinäre Aufstellung ermöglicht uns die Wahrnehmung des Einzelnen und der Gruppe aus verschiedenen Perspektiven. In diesem Punkt unterstützen wir uns in unserer Arbeit gegenseitig und legen sehr viel Wert darauf, auch innerhalb unseres Teams ein familiäres, freundschaftliches Klima auszustrahlen und zu leben.

Der Alltag der Gruppe wird am Mittag von einer pädagogischen Fachkraft (Eignung nach § 45 Abs. 2 SGB VII) gestaltet und ist heilpädagogisch orientiert. Ab zwei Uhr befinden sich unsere Betreuer immer zu zweit im Dienst. Die ausgebildete Lehrperson steht in dieser Zeit insbesondere dafür bereit, die Hausaufgabenzeit zu unterstützen. Während der gestalteten Freizeit befindet sich neben den beiden diensthabenden Erziehern an den meisten Tagen in der Woche auch die beiwohnende Fachkraft im Dienst.



Der zugrundeliegende Personalbedarf kann je nach Intensität der Nutzung und Auslastung variieren. Im aktuellen Personalbestand befinden sich Pädagogen mit bspw. Zusatzausbildungen im Bereich Reittherapie sowie Naturtherapie. Ein Erlebnispädagoge aus dem Bereich Mountainbike, fachliches Personal mit Zusatzqualifikationen im Bereich der Systemischen Familienarbeit und Traumapädagogik, sowie eine Fachkraft aus dem Bereich der Bildungswissenschaften, die aufgrund ihrer praktischen Erfahrungen im Bereich der Jugendhilfe eine optimale Ergänzung darstellt.

Uns ist es sehr wichtig, dass unser Personal an festgelegten Werktagen im Dienst ist. Lediglich die Wochenenddienste variieren im zweiwöchentlichen Rhythmus. Dadurch ermöglichen wir den Kindern und Jugendlichen Stabilität, Rhythmus und lassen Transparenz zu.



Entwicklung und Qualitätsmanagement

Um die Umsetzung der vorgestellten Methoden und pädagogischen Prinzipien im Alltag realisieren zu können, finden wöchentlich Teamsitzungen statt. Hierbei sollen die therapeutischen und pädagogischen Ziele der Kinder und Jugendlichen besprochen werden, bisherige Erfolge diskutiert und gegebenenfalls neue Ziele (unter Voraussetzung von Partizipation) formuliert werden. Durch den Hilfeplanprozess nach §36 KJHG, in den die Kinder und Jugendlichen sowie das zuständige Jugendamt und der Personensorgeberechtigte aktiv eingebunden sind, wird eine gezielte, nach individuellem Bedarf orientierte Erziehung gewährleistet.

Zu überprüfen sind die Vereinbarungen an der täglichen Dokumentation des Entwicklungsfortschritts durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bei dem Gegenstand der Dokumentation handelt es sich um besondere Ereignisse, Verhalten, Stimmungen, Befindlichkeiten, Medikation und Pflege jedes einzelnen Kindes/Jugendlichen. Dadurch wird eine Zielüberprüfung und -fortschreibung gewährleistet.



Im Rahmen von Supervision werden durch externes Fachpersonal unterschiedliche Themen, wie Kommunikationsstile, Haltungen im Team, Fallsupervisionen neutral besprochen.

In diesem Bereich profitiert das Personal der stationären Wohngruppe von der vierten Säule des Pferdegestützten Leistungs- und Therapiezentrums, nämlich unserer Aus- und Weiterbildung. Dem Personal sollen über das gesamte Kalenderjahr Möglichkeiten zur Weiterbildung im pädagogischen und therapeutischen Bereich durch externe Dozenten zur Verfügung stehen. Ebenso werden aber auch externe Fortbildungsmöglichkeiten unterstützt und gefördert.

Unsere Qualitätsentwicklung ist fest in der Unternehmenskultur und Personalführung verankert und wird in unserer Einrichtung von allen Mitarbeitern getragen und zu jederzeit transparent kommuniziert. Zur Gewährleistung und Entwicklung unserer Qualität setzen wir weiterhin auf Maßnahmen wie:

- Teamarbeit
- Kollegiale Fallarbeit
- Organisationsentwicklung
- Personalentwicklung
- Regelmäßige interne Prüfungen
- Qualitätszirkel
- regelmäßige interne Prüfungen
- interne und externe Bewertungsverfahren, z.B. Selbst- und Fremdevaluation
- Dokumentation
- usw.



Ansprechpartner und Kontakt

Frau Rosanna Coco
Pädagogische Leitung

Alfonso Coco
Träger / Wirtschaftliche Leitung

Wasserschiederstrasse 50 - 61
D- 55765 Birkenfeld

Telefon +49(0)174 / 9 444 190
E-Mail r.coco@plt-birkenfeld.de
Internet www.plt-birkenfeld.de